

# Gemeinsame Jagd auf Crystal-Kriminelle

Koschyk: Deutsche und tschechische Behörden verstärken Zusammenarbeit

## NÜRNBERG/BAYREUTH

Anfänglich waren es Kleinstmengen – inzwischen gelangt die gefährliche Modedroge Crystal kiloweise nach Deutschland. Jetzt wollen deutsche und tschechische Zoll- und Polizeibehörden noch entschiedener gegen Hersteller und Drogenschmuggler vorgehen. Sie setzen dabei auf eine stärkere grenzüberschreitende Zusammenarbeit, kündigten Finanzstaatssekretär Hartmut Koschyk (CSU) sowie tschechische Zoll- und Polizeivertreter am Donnerstag in Nürnberg an. Jüngste Schwerpunktaktionen seien vielversprechend verlaufen.

So hätten deutsche und tschechische Fahnder im vergangenen Jahr im Rahmen der Operation „Speedway II“ zwischen Juli und Dezember rund 10 000 Personen in Deutschland und 1000 in Tschechien kontrolliert. Dabei hätten sie neben 900 Gramm Crystal auch fünf Kilogramm Marihuana und 500 Gramm Haschisch sichergestellt. Allein die 900 Gramm Crystal reichten für rund 40 000 Konsumeinheiten, erläuterte Koschyk. Die Droge stamme zumeist aus illegalen tschechischen Drogenlaboren. Ihr jährlicher Ausstoß liege bei rund zehn Tonnen, fünf Tonnen davon seien für das Ausland bestimmt.

Besorgt zeigte sich der Bayreuther CSU-Politiker Koschyk vor allem über die wachsende Verbreitung der ge-

fährlichen Synthetik-Droge in Deutschland. Hätten Zollfahnder im Jahr 2010 bei Kontrollen lediglich 15 Kilogramm sichergestellt, seien es im Jahr 2012 bereits 23 Kilogramm gewesen. Auch die Zahl der Konsumenten in Deutschland wachse rasant.

Anfänglich in Grenzregionen zu Tschechien verbreitet, griffen inzwischen auch immer mehr Drogenabhängige etwa in Nürnberg trotz hoher Gesundheitsrisiken zu Crystal. „München ist dagegen noch nicht so betroffen“, berichtete der bayerische LKA-Vertreter. Ähnlich stark verbreite sich Crystal auch in Sachsen, vor allem in Leipzig und Dresden, sagte Gerth Rie-

mer vom LKA in Dresden. „In Leipzig sind inzwischen zu unserer Überraschung frühere Heroin-Konsumenten auf Crystal umgestiegen“, berichtete Riemer.

Dass die tschechische Polizei das Crystal-Problem keineswegs auf die leichte Schulter nehme, machte der Leiter der Nationalen Polizei in Prag, Jakub Frydrych, deutlich: „Die tschechische Polizei hat für 2013 den Kampf gegen die Drogenkriminalität zur obersten Priorität erklärt“, betonte er. „Wir werden alle Polizeieinheiten – ob Verkehrspolizei, Ausländerpolizei oder Ordnungspolizei – im Kampf gegen Drogen beteiligen“, betonte der Vertreter der tschechischen Polizei.

Neben dem Schmuggel habe die tschechische Polizei vor allem die Drogenlabore im Blick. Aber obwohl die Fahnder seit gut fünf Jahren jährlich 300 bis 400 illegale Drogenküchen ausheben, sei es bislang nicht gelungen, die Crystal-Herstellung zu stoppen, räumte Frydrych ein.

Koschyk berichtete, wegen der verstärkten Polizeieinsätze wichen inzwischen Crystal-Produzenten ins benachbarte Polen aus. Dort ließen sich die benötigten Grundsubstanzen noch leichter als in Tschechien beschaffen. Nach Informationen der tschechischen Polizei wird ein großer Teil des Crystals auf vietnamesischen Märkten an der tschechisch-deutschen Grenze abgesetzt. dpa



**Beutel mit Crystal Speed in Plastik-kapseln, die von Schmugglern zum Transport verschluckt werden.** Foto: dpa